

DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Nr. 2 · April/Mai 2025



Naturgartentag 2025
Knollen- und Fruchtgemüse



Buttler Garten- und Landschaftsbau

Krablerstraße 242 · 45356 Essen · Telefon 0201.671307



**Wir wünschen
Ihnen sonnige
Ostertage im Garten**

Impressum

1919 - 2019 100 JAHRE 
STADTVERBAND 
ESSEN 
DER KLEINGÄRTNERVEREINE E.V.

Herausgeber: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.
Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · Telefon 0201/227253
E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de · www.kleingaerten-essen.de
Amtsgericht Essen, Registernummer VR 1487
Steuernummer 111-5780-4160

V.i.S.d.P.: Holger Lemke

Redaktionelle Mitarbeit: Hubertus Ahlers (ha), Gerd Flocke (gf), Janine Krämer, Holger Lemke (hl), Kristina Spennhoff (ts), Martina van Wesel (mwv), Klaus Wiemer (kw)

Bildnachweis: © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Hubertus Ahlers (12 o.), Kristina Spennhoff (1, 2, 4, 8, 9), Ulla Hannecke (11 o.)

Illustrationen: Jani Lunablau

Gestaltung: Kristina Spennhoff

Druck: Brochmann GmbH, Essen

Anzeigen: Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 9.11.2024

Auflage: 9.000 Exemplare, 33. Jahrgang

„Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

**Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe 2025 ist der
7. Mai 2025. „Der Grüne Bote“ erscheint am 14. Juni 2025.**

Liebe Gartenfreunde,

wir alle sind schon von Vorfreude ergriffen und fieberhaft mit den Vorbereitungen für das höchste Fest der Christenheit beschäftigt: In wenigen Tagen gedenken wird dem Tod und der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Oder etwa nicht?

Laut aktueller Umfrage glauben noch 18% aller Bundesbürger an die Auferstehung. Mich persönlich hat diese Zahl überrascht, ich hätte nicht damit gerechnet, dass es noch so viele sind. Immerhin ist nach eindeutiger Einschätzung „der Wissenschaft“ nicht nur der aktuelle Klimawandel zu 100% menschengemacht, sondern auch die Auferstehung völlig unmöglich. Sie kann nämlich weder gemessen, gezählt oder gewogen, noch experimentell nachvollzogen werden. Ende der Diskussion.

Aber ich merke gerade, dass der Einstieg in dieses Vorwort etwas unvermittelt und ernst geraten ist. Ich fang noch mal an:

Ostern, der strahlende Höhepunkt des Frühlings, ist mehr als nur ein Fest; es ist ein Symbol für Erneuerung und Hoffnung. Wenn im Garten die ersten Blumen aus dem Boden sprießen und die Vögel wieder zu singen beginnen, erinnert uns die Natur daran, dass nach jeder Dunkelheit das Licht folgt. Die Auferstehung, die an diesem besonderen Tag gefeiert wird, spiegelt diesen Zyklus wider – das Versprechen, dass nach Verlust und Trauer neues Leben erblühen kann. In der frischen Luft des Frühlings liegt eine zauberhafte Magie, die uns einlädt, die Vergangenheit hinter uns zu lassen und mit offenen Herzen in die Zukunft zu blicken. So wie die Erde sich regeneriert, können auch wir uns neu erfinden und unsere Träume verwirklichen. Ostern lehrt uns, dass jeder von uns die Kraft zur Auferstehung in sich trägt – sei es in Form von persönlichen Veränderungen, neuen Perspektiven oder der Wiederentdeckung von Freude und Liebe. Lassen wir uns von diesem Geist der Erneuerung inspirieren und feiern wir das Leben in all seinen Facetten!

Das hört sich doch schon viel besser an! Aus meiner Sicht ist es aber dennoch sinnvoll, wenn wir uns kurz mit dem Thema Religion beschäftigen. Die Mehrheit der Zeitgenossen verbindet mit diesem Begriff spontan die sogenannten Weltreligionen: Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam und so weiter. Nur wenige beschleicht hingegen der Verdacht, dass all unsere Narrative, übersetzt: normgebende Erklärungen der Welt, religiösen Charakter haben. Wir können offensichtlich gar nicht anders. Dieser Umstand führt uns auf die Spur einer Religion, die zwar ohne Gott auskommt, sich auch selbst niemals als solche bezeichnen würde, mit Sicherheit aber mehr Gläubige aufweist als beispielsweise das Christentum: die „moderne Naturwissenschaft“. Sie ist nämlich unbestechlich objektiv und ihre Hohepriester, oft in weißen Laborkitteln anstelle des Messgewandes, verfügen heute über eine unangefochtene Deutungshoheit. Das allgemeine Credo lautet: Ob existenzielle Bedrohung durch Viren, Gase oder Spurenelemente (alle unsichtbar!), nur die Wissenschaft kann uns den Weg weisen in diesen beispiellos herausfordernden Zeiten!

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass an zentraler Stelle des naturwissenschaftlichen Glaubensbekenntnisses ein Artikel steht, der nicht nur – ebenso wie die Auferstehung unseres Herrn – nicht bewiesen werden kann, sondern seit vielen Jahrzehnten bröckelt, spätestens mit den quantenphysikalischen Entdeckungen von Niels Bohr, Werner Heisenberg u.a. Er lautet: *„Wir glauben ausschließlich an die Materie, in ihr liegt alles begründet, aus ihr geht alles hervor.“* Ergänzungen: Das ganze Universum ist ein evolutiver Prozess ohne Richtung und Sinn, zufällig entsteht alles, zufällig vergeht es. Geist, Bewusstsein, Identität und freier Wille sind Illusionen, sozusagen Produkte des Hirnstoffwechsels, so wie Urin ein Produkt der Nierentätigkeit ist. Und ebenso wie eine Leiche nicht mehr pinkelt, erlischt das Bewusstsein mit dem Tod.

Schon auf den ersten Blick wird deutlich, dass diese Religion wenig Trost zu bieten hat. Es ist kein Wunder, dass der völlige Mangel an Transzendenz und Sinnhaftigkeit in den zynischen Nihilismus führt. Oder, wie Arthur Schopenhauer lakonisch bemerkte: *„Das Leben ist scheiße und dann stirbst du.“* In Variation und mit mehr Alltagsbezug der große deutsche Lyriker Marius Müller Westernhagen: *„Glaubst du an den lieben Gott? Oder an Guevara? Ich glaube an die Deutsche Bank, denn die zahlt aus in bar!“*

Zum Schluss aber eine frohe Botschaft: Wir können uns aus dieser Tristesse befreien. In der Postmoderne gibt es weder Wirklichkeit noch Wahrheit, alles ist sozusagen selbstgebastelt. Daher verbringe ich Ostern im Garten, bestaune das erwachende Leben und rezitiere den Heisenbergschüler und Friedensnobelpreisträger Hans-Peter Dürr: *„Das Wesentliche liegt nicht in der Materie, die gibt es eigentlich gar nicht. Was wir für Materie halten, ist in Wirklichkeit Bewusstsein. Und das ist ewig und unsterblich.“* Und dann geht's mir schon deutlich besser. Ich wünsche allen Stadtgärtnern einen inspirierenden und magischen Frühling.

Ihr
Holger Lemke

Inhalt

Verbandsnachrichten	4
Projekt Naturkleingarten: Naturgartentag am Haus Ripshorst	6
Was jetzt im Garten zu tun ist	8
Aus dem Garten auf den Tisch: Frühlingskräutersalsa	9
Knollen- und Fruchtgemüse für Stadtgärtner	10
Mimikry oder die Kunst der Nachahmung	12
Vereinsnachrichten	14
Veranstaltungen, Seminare und Tagungen	15
Wildkräuter entdecken	15

Neues vom Stadtverband

Zusammenarbeit mit dem Landesverband Rheinland der Gartenfreunde e.V.

In vielen Vereinen ist die Nachfrage nach kompetenter kleingärtnerischer Fachberatung, Vorstandsschulungen und Wertermittlungen gestiegen.

Der Stadtverband Essen ist in dieser Frage auf den Landesverband Rheinland der Gartenfreunde e.V. zugegangen und hat für die Essener Kleingärtner eine interessante Lösung gefunden. In Kooperation mit dem Landesverband Rheinland werden zu den angeführten Themen künftig gemeinsame Seminare auch in Essen angeboten.

Als erstes Seminar wird in den Räumen der Geschäftsstelle des Stadtverbandes Essen ein Seminar zur **Aufgabenstellung für Vereinsvorstände** (insbesondere Neueinstei-



Fachberaterseminare finden im Lehrgarten auf dem Gelände der Geschäftsstelle statt.

ger) angeboten. Das zweitägige Seminar findet am 3. und 10. Mai 2025 in der Zeit von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Referent wird der stellvertretende Vorsitzende des Landesverband Rheinland der Gartenfreunde e.V., Peter Terlau, sein.

Das zweite Seminar, das ebenfalls in Kooperation mit dem Landesverband Rheinland im Oktober 2025 in Essen stattfindet, wird die Ausbildung zu Wertermittlern beinhalten.

Die **Wertermittlerausbildung** wird der langjährige und erfahrene Ausbilder des Landesverbandes Rheinland der Gartenfreunde e.V., Norbert Becker, in einem Kompaktseminar an drei Samstagen vermitteln.

Grundvoraussetzung, um an der Ausbildung zum Wertermittler teilzunehmen, ist eine abgeschlossene Fortbildung zum anerkannten Fachberater des Stadt- bzw. Landesverbandes oder eine Tätigkeit als Fachkraft in einem Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen.

Zur Teilnahme an den Seminaren melden Sie sich bitte beim Stadtverband Essen

schriftlich an. Die Teilnahme ist für Essener Vereinsmitglieder der angeschlossenen Vereine kostenfrei.

Wertermittlungsrichtlinien nach Bundeskleingartengesetz

Zur Erstellung von Wertermittlungsrichtlinien nach Bundeskleingartengesetz (BKleingG) für Essener Kleingärten hat sich ein Arbeitskreis aus ehrenamtlich tätigen Wertermittlern gebildet. Aufgabe des Arbeitskreises ist es, nachvollziehbare Unterlagen zu Aufwuchs, Gartenlauben, Gerätehäusern, Gewächshäusern und sonstigen Einrichtungen zu erstellen.

Die Erstellung der Wertermittlungsrichtlinien wird einen nicht unerheblichen Zeitaufwand in Anspruch nehmen und aller Voraussicht nach erst in der zweiten Jahreshälfte 2025 verfügbar sein. (kw)



www.Haaner-Gartenhaus.de



Kostenlose Infos anfordern!

Gartenlauben und Vereinsheime direkt vom Hersteller

Rosenthal Holzhaus
Dieselstraße 1 · 42781 Haan
Telefon 0 21 29.93 97-0
E-Mail info@rosenthalholzhaus.de

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Redaktion „Der Grüne Bote“
Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · E-Mail: stadtverband@kleingaerten-essen.de
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

Vereinsrecht: Anmeldepflicht / Zweckgebundene Rücklagen

Anmeldepflicht zur Mitgliederversammlung nur auf Satzungsgrundlage

Verlangt ein Verein eine Anmeldung zur Mitgliederversammlung, ohne dass dafür eine Satzungsgrundlage besteht und schließt Mitglieder bei verspäteter Anmeldung aus, sind die Beschlüsse der Versammlung nichtig.

Das entschied das Amtsgericht (AG) Spandau im Fall eines Vereins, der zu einer hybriden Mitgliederversammlung eingeladen hatte. Der Verein verlangte sowohl für die Online-Teilnahme als auch für die Präsenzveranstaltung eine Anmeldung und setzte entsprechende Fristen dafür. Ein Mitglied focht deswegen die auf der Versammlung durchgeführte Vorstandswahl an.

Zu Recht, wie das AG entschied. Den Mitgliedern wird so nämlich die Teilnahme und damit die Ausübung ihrer vereinsrechtlichen Rechte und Pflichten verwehrt. Auch wenn der Verein aus organisatorischen Gründen ein Interesse daran hat, die Teilnehmerzahl bereits mit einem angemessenen

Vorlauf zur Mitgliederversammlung zu erfahren, kann eine solche Anmeldefrist nur per Satzung und somit mit Wissen und Wollen der Mitglieder festgelegt werden.

Es lag ein satzungswidriger Einberufungsmangel vor, der die Unwirksamkeit der in der betreffenden Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse zur Folge hat.

*Amtsgericht Spandau,
Urteil vom 27.6.2024, 3 C 78/24*

Finanzverwaltung zur Neuregelung bei zweckgebundenen Rücklagen

Durch das Jahressteuergesetz wurde die Regelung zu zweckgebundenen Rücklagen in § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO ergänzt. Dabei wird klargestellt, dass sich die Art und Höhe der Rücklage auf den zum Zeitpunkt der Bildung bestehenden Planungsstand beziehen (§ 62 Abs. 1 Nr. 1). Mit einem Schreiben des Finanzministeriums des Landes Schleswig-Holstein liegt nur erstmals eine Erläute-

rung dazu von Verwaltungsseite vor (18.12.2024, VI 314-S 2720-019).

Die Regelung stellt demnach klar, dass bei der Rücklagenbildung zur Erfüllung der ideellen Zwecke auf die Planung der steuerbegünstigten Körperschaft aus der ex ante Perspektive abzustellen ist – also auf den Zeitpunkt der Planung des Vorhabens.



Damit wird für steuerbegünstigte Körperschaften mehr Rechts- und Planungssicherheit geschaffen, um insbesondere langfristige und mittelintensive gemeinnützige Vorhaben umsetzen zu können. Bei umfangreichen und regelmäßig sehr langfristigen Investitionsvorhaben, insbesondere im Immobiliensegment, sollen so erforderliche nachträgliche Anpassungen in der Planung erlaubt werden.

Quelle: vereinsknowhow.de und bnve e.V.

Mittendrin.

Sparkasse – nah am Menschen.
Wir sind da, wo Sie sind. Deshalb engagieren wir uns in der Region für die Region. Wir unterstützen soziale Projekte, Sportvereine und Veranstaltungen. In unseren Filialen sind wir persönlich für Sie da. Wir hören zu und verstehen Sie. Wir sind mehr als ein Finanzinstitut. Wir sind Ihre Sparkasse.
www.sparkasse-essen.de

Sparkasse
Essen

Weil's um mehr als Geld geht.

FRÜHJAHRSSINSPEKTION

DAMIT DER START IN DIE NEUE GARTENSAISON GELINGT!

Benzin-Motorsäge MS162 ab 199 €

Benzin-Rasenmäher ab 399 €

**TAGESAKTUELLE PREISE
BITTE TELEFONISCH ERFRAGEN!**

VOGELER ANHÄNGER UND GARTENGERÄTE
VERKAUF VERLEIH WERKSTATT

Vogeler Gartengeräte · Wolfsbankring 17 · ☎ 0201/811 7804
Vogeler Anhänger · Wolfsbankring 31 · ☎ 0201/67 26 28
45355 Essen-Borbeck · www.kettensaeger.de

WIR BERATEN SIE GERNE!

Projekt Naturkleingarten: Naturgartentag am Haus Ripshorst

Wir sind (bis jetzt) vier Kleingärtnerinnen mit naturnahen Gärten hier in Essen, die sich zusammengetan haben, um weitere Kleingärtner für das Naturgärtnern zu begeistern. Wir nennen es das „Projekt Naturkleingarten“.

Mit dem Projekt möchten wir Kleingärtner dazu animieren, noch mehr für die heimische Tierwelt zu tun. Naturkleingärten sind Trittssteinbiotop für unsere Tierwelt. Trittssteinbiotop bilden kleine Lebensinseln, wo Tiere Schutz und Nahrung finden. Selbst die kleinste Insel zählt und hilft, die Vielfalt zu erhalten und zu fördern.

Und das macht einen Naturkleingarten aus:

- Planung des Gartens mit heimischen Pflanzen (im Idealfall keine invasiven nicht-heimischen Pflanzen)
- weniger Exoten
- lieber insektenfreundliche, ungefüllte Blüten
- unterschiedliche Naturgartenelemente wie
 - Totholz (stehend und liegend)
 - Steinhaufen/Trockenmauer
 - Magerbeet/Sandbeet
 - Feuchtbeet/Sumpfbeet
 - Teich
 - Kräuterrasen/Blumenwiese
- Gärtnern ohne Torf, synthetischen Dünger und Pestizide
- Verzicht auf nächtliche Lichtquellen (um Nachtfalter nicht zu stressen)
- verblühte Stauden bleiben über Winter stehen: für die Vögel als Nahrungsquelle, für die Insekten als Unterschlupf und für uns Menschen als Winterschmuck

Und dies alles ist im Einklang mit der Kleingartenordnung problemlos umsetzbar.

Wir möchten euch in unsere Gärten – die nun auch offiziell Schaugärten des Stadtverbandes sind – einladen. Ihr werdet sehen, unsere Gärten sind weder verwildert noch darf alles wachsen, wie es will. Es steckt System dahinter: Die passenden heimischen Pflanzen an den passenden Stellen mit den passenden Strukturen locken die passenden Tiere. Es stellt sich irgendwann

automatisch ein Gleichgewicht ein: Hier kümmern sich die Meisen und Marienkäfer um die Blattläuse, um nur ein Beispiel zu nennen. Solche Naturerlebnisse gibt es im Naturkleingarten gratis. Und das Entdecken und Beobachten der tierischen Mitbewohner wirkt entspannend.

Wir freuen uns, dass immer mehr Kleingärtner die Vorzüge des naturnahen Gärtnerns zu schätzen wissen und dass diese zukunftsfähigen Naturgärten zum Erscheinungsbild einer Kleingartenanlage mittlerweile dazugehören.

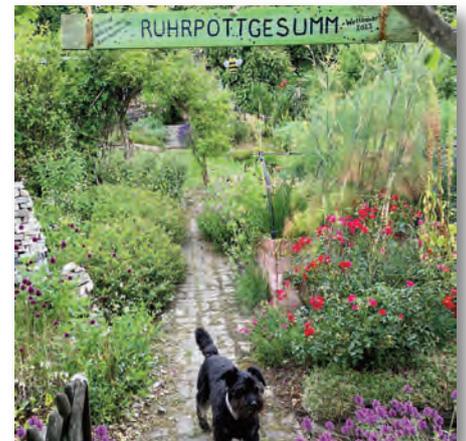
Denn es ist gar nicht so schwer, etwas gegen das Artensterben zu unternehmen: Jeder Quadratmeter zählt! Aber Vorsicht: Es besteht Suchtgefahr! ;-)

Demnächst gibt es zwei Möglichkeiten, uns persönlich kennenzulernen: Am 17. Mai 2025 findet am Haus Ripshorst der Naturgartentag statt. Dort werden wir vom Projekt Naturkleingarten einen Stand haben und um 13.00 Uhr einen Vortrag halten (Lebensraum Schrebergarten – im Einklang mit der Gartenordnung). Und im Juni findet die Offene Naturgartenpforte statt, wo ihr einfach spontan vorbeikommen könnt. Darüberhinaus könnt ihr euch auch einfach so bei uns melden. Ob als Einzelperson oder Kleingruppe: Ihr seid herzlich in unseren Schaugärten willkommen!

Projekt Naturkleingarten

Naturgartentag 2025
Samstag, 17. Mai 2025 von 11.00 bis 17.00 Uhr
RVR-Besucherzentrum Haus Ripshorst
Ripshorster Str. 306, 46117 Oberhausen

Weitere Infos zu der Offenen Naturgartenpforte gibt es hier:
<https://naturgarten.org/wilde-gaerten/offene-gartenpforte/>



„Ruhrpottgesumm“ liegt mitten in Essen, im Stadtteil Bergerhausen, an einem Südhang – also sehr sonnig und trocken. Der Garten wurde 1991 als „normaler“ Schrebergarten übernommen.

Über die Jahre entwickelte er sich vom Biogarten zum Naturkleingarten und Hortus „Ruhrpottgesumm“. Der Hortus „Ruhrpottgesumm“ ist ein Drei-Zonen-Garten mit organischen Strukturen. Er kombiniert geschickt Permakultur- und Naturgartenelemente. Ein Highlight ist der Bachlauf zum Teich und bei der Hummelhaltung ist der Name „Ruhrpottgesumm“ Programm ;-). Der Garten wurde in der WAZ erwähnt und hat schon diverse Prämierungen erhalten. Zuletzt noch die Goldprämierung von „Tausende Gärten – Tausende Arten“.

KGV Walpurgistal e.V.
Zugang gegenüber Im Walpurgistal 35
45136 Essen-Bergerhausen
Garten 16
Kontakt: 0172 2720680

Offene Naturgartenpforte:
1. und 15. Juni 2025 von 11.00 bis 17.00 Uhr

Leider ist der Garten aufgrund der Hanglage nicht barrierefrei.



Eddas Artengarten

Eddas Artengarten liegt in Essen-Schönebeck, ebenfalls am Hang, nach Süden abfallend. Der Garten bestand am Anfang nur aus Rasen und pflegeintensiven Zierstauden. Im Laufe der letzten sechs Jahre wurde aus diesem Schrebergarten ein romantischer Garten: Hinter jeder Ecke verbergen sich liebevoll dekorierte kleine Räume, die entdeckt werden wollen. Es gibt sonnige, aber auch schattige Bereiche, in denen man sich auch bei höheren Temperaturen aufhalten kann. Es ist schön zu sehen, wie aus dem Garten ein Hotspot der Artenvielfalt wurde, über den sogar schon die Zeitung und das Fernsehen berichteten. Und im letzten Jahr kam noch die Goldprämierung von „Tausende Gärten – Tausende Arten“ hinzu.

KGV Essen-Altendorf e.V.
Anlage Schönebeck
Schluchtstraße 14
45359 Essen-Schönebeck
Garten 14
Kontakt: 0177 8331675

Offene Naturgartenpforte:
21. und 22. Juni 2025 von 12.00 bis 19.00 Uhr

Leider ist der Garten aufgrund der Hanglage nicht barrierefrei.



Tinas Naturkleingarten

Tinas Naturkleingarten in Essen-Borbeck-Mitte und ist ebenfalls ein Hanggarten, allerdings nach Norden. Im Jahr 2016 als klassischer Garten übernommen, wurde er nach und nach zum Naturgarten umgebaut. Besonderes Highlight ist der Blumen-/Kräuterterrassen, der hier auf engstem Raum Platz findet. Er grenzt an den naturnah mit Trockenmauern gebauten Teich, der zur „Libellendisco“ einlädt. Und egal ob Naturgartenanfänger oder Botaniker: Wer zwischen all den heimischen Pflanzen die dazugehörigen Namensschilder entdeckt, wird an die Botanischen Gärten erinnert. Einen Artikel über den goldprämiierten Naturgartens gab es auch schon in der WAZ.

GBV Pausmühlenbach Essen-Borbeck e.V.
Neuwesestraße 65a
45355 Essen-Borbeck-Mitte
Garten 4
Kontakt: 01523 1896139

Offene Naturgartenpforte:
1., 8. und 15. Juni 2025 von 11.00 bis 17.00 Uhr

Leider ist der Garten aufgrund der Hanglage nicht barrierefrei.



Steffis Refugium

Der Kleingarten Steffis Refugium befindet sich in Essen-Stoppenberg. Bei Gartenübernahme Ende 2023 bestand der Garten vor allem aus Rasen, Schotterbeeten, Schilf, Bambus und Hortensien. Seitdem wird er zum Naturgarten umgestaltet und hat bei „Deutschland summt“ in der Kategorie Kleingartenparzellen bereits 2024 den 1. Platz belegt. In Steffis Refugium wird großen Wert auf das Recycling von Materialien gelegt. Aus Sachen, die andere wegwerfen, wird etwas Schönes und Nützliches, wie z. B. ein Igelhaus, gebaut. Highlight ist ein kleiner Wald- und Moosgarten und die Sonnenfalle für Tomaten und Artischocken.

Der Garten kann gerne nach Absprache besichtigt werden. Schreibt einfach eine E-Mail an: wohnunginessen@yahoo.de

Der Garten ist leider nicht barrierefrei.

Martina van Wesel

© Fotos von links
Sabine Waimann
Anke Geil
Martina van Wesel
Martina van Wesel

Was jetzt im Garten zu tun ist

Frühling liegt in der Luft, der Winter wird sich mit der „Kalten Sophie“, der letzten der fünf Eisheiligen, am 15. Mai endgültig aus unseren Gärten verabschieden. Das kommende, lange Osterwochenende lädt förmlich zu jeder Menge Aktivitäten auf der Parzelle ein. Sind die Gartenmöbel geschrubbt, der Rasen gemäht und der Grill startklar, wird das traditionelle Eiersuchen am Sonntag mit anschließendem Picknick garantiert ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie. Legen wir los!

Unsere vorbildlich geschnittenen und regelmäßig gepflegten **Obstbäume** stehen um diese Zeit wunderschön in Blüte. Etwa vier Wochen nach Fruchtansatz vor allem zu dicht hängende Äpfel und Pflaumen ausdünnen. So erhalten sie für ihren Reifeprozess genügend Sonne und hängen schön luftig am Baum. Sie werden optimal mit Nährstoffen versorgt und wir ernten später aromatische, gesunde und größere Früchte. Beerensträucher bei anhaltender Trockenheit unbedingt gießen – ohne ausreichende Wasserversorgung bleiben die Früchte mickrig. Wer mehr zum Thema „Richtig Wässern“ erfahren möchte, ist zum Seminar am 17. Mai in die Gartenschule eingeladen (Siehe Seite 15). Zeigen sich am **Rhabarber**



Das Gewächshaus platzt so langsam aus allen Nähten. Vorgezogener Mangold, hier die sehr dekorative, buntstielige Sorte 'Rainbow', kann so langsam ins Freiland umziehen.

Blütenansätze, sollte man sie herausbrechen. Sie rauben der Pflanze bei regelmäßiger Ernte der Stiele zusätzlich Kraft. Die ungenießbaren Rhabarberblätter eignen sich hervorragend als Mulchmaterial im Gemüsebeet. Einige vorgezogene **Gemüse** ziehen aus dem Gewächshaus ins Freiland

um. Mangold, Rote Bete und ihre Verwandten, Salat, Erbsen, Porree, Möhren, Pastinaken und Spinat vertragen die kühleren Nächte. Sollten die Temperaturen dennoch gegen Null gehen, Kulturen mit Vlies schützen. Vorgetriebene **Kartoffeln** werden mit 30 bis 50 cm Abstand in mit Kompost vorbereitete Pflanzlöcher gesetzt. Wer Beinwell im Garten hat, gibt eine ordentliche Handvoll Blätter dazu. Beinwell liefert wertvolles Kalium für gesunde Knollen. Pflanzen später regelmäßig mit verdünnter Beinwelljauche oder Tomatendünger versorgen. Nach den **Eisheiligen** – 11. bis 15. Mai – können alle Sonnenanbeter wie die „Drei Schwestern“ Bohnen, Mais und Kürbis an die frische Luft. Mais wird durch Wind bestäubt und sollte für einen optimalen Ertrag in mehreren Reihen nebeneinander gepflanzt werden. Die Zwischenräume belegen Bohnen und Kürbis. Freilandtomaten und -gurken, Paprika, Auberginen, Zucchini usw. erhalten möglichst die sonnigsten Plätze im Beet. Bei Stabtomaten regelmäßig die Seitentriebe ausbrechen, Busch- und Wildformen benötigen diese Pflege nicht. Hat man etwas Raum im Gewächshaus geschaffen, kann dort etwa alle 14 Tage die satzweise Aussaat weiterer Gemüse und Salate erfolgen. So bleibt bis in den Herbst hinein kein Fleckchen Erde im Beet ungenutzt.



Die Blütezeit der Zierlauch-Arten ist in vollem Gange. Bienen und Hummeln lieben die Pflanze für ihr reiches Pollen- und Nektarangebot. Einige Arten verwildern zuverlässig, wenn man die Samen ausreifen lässt und im Garten verteilt.

Verblühtes der **Frühlingsblüher** entfernen, Laub einziehen lassen. Wer sich jedes Jahr am Anblick des majestätisch schönen Zierlauchs 'Purple Sensation', 'Mount Everest' oder 'Globemaster' erfreuen möchte, sollte die dekorativen Kugeln nach der Blüte entfernen. Zuviel Energie geht in die Samenbildung, die Pflanzen verlieren deutlich an Größe und Blühkraft im kommenden Jahr. Wer die kugeligen Samenstände im Beet belassen will, sollte jeden Herbst die Bestände der hohen und großblühenden Sorten durch Nachpflanzung ergänzen. Mit ein- und zweijährigen Sommerblumen lassen sich in den kommenden Wochen schnell – und farblich auf die Beetnachbarn abgestimmt – Lücken schließen. Wilde Schönheiten wie Karde, Natternkopf, Fingerhut usw., die als Futterpflanzen für heimische Insekten dienen, sind natürlich ideal. Exotische Schönheiten wie Schmuckkörnchen, Zinnie, Sonnenblume und Dahlie, die auch hübsch als



Die zierlichen Akeleien sind dankbare Beetbewohner. Einmal im Garten etabliert, sorgen sie durch Selbstaussaat für neue Pflanzen. Ihr Farbspektrum reicht vom edlen Reinweiß über Rosa-, Rot- und Blautöne bis hin zu Dunkelviolett. Seltener sieht man sie in Gelb und Hellblau blühen.

Schnittblumen in der Vase aussehen, werden ebenso gerne angefliegen. Hat man es bei der Gemüseausaat übertrieben und im Nutzgarten ist partout kein Platz mehr für Palmkohl, Fenchel oder bunten Mangold, setzt man sie kurzerhand ins Staudenbeet. Am letzten Wochenende im April lädt der traditionelle **Pflanzenraritätenmarkt** zum Stöbern und Shoppen in die Gruga ein, mehr dazu auf www.grugapark.de. Regelmäßig unerwünschte Beikräuter aus allen Beeten entfernen. Wer sich für ihren Nutzen, den sie zweifelsohne haben, interessiert, dem sei der Beitrag „Wildkräuter entdecken“ auf Seite 15 ans Herz gelegt.

Zu guter Letzt vergessen wir unsere zahlreichen **Gartenvögel** nicht, die aktuell in unseren Anlagen ihre Brut großziehen und sorgen mit frischem Wasser in flachen Schalen für Bade- und Trinkmöglichkeiten.

Genießen Sie abseits vom Trubel die Ostertage auf Ihrer Stadtgartenparzelle. (ts)

Aus dem Garten auf den Tisch

Frühlingskräutersalsa

Ostern steht vor der Tür, diesmal so spät wie selten im Jahr. In vielen Familien wird traditionell zum Osterbrunch geladen. Da darf natürlich etwas Leckeres frisch aus dem Garten nicht fehlen. Erste Radieschen sind erntereif und in den Beeten sprießen alle möglichen Frühlingskräuter. In die Salsa kommt, was im Garten verfügbar ist. Die alte Weisheit „Was zusammen wächst, schmeckt auch zusammen“ bewahrheitet sich bei diesem Rezept einmal mehr.

Zutaten für etwa 200 ml

- Eine Seihe voll frischer Kräuter aus dem Garten, z.B. Wilde Rauke, Petersilie, Kerbel, Schnittlauch, Blutampfer, Sauerampfer, junger Blattspinat, Radieschengrün
- 5 - 6 Radieschen
- Öl, z.B. Olive, Raps, Distel, Traubenkern
- 2 - 3 EL Zitronensaft
- Salz



Zubereitung

Verwendet werden die jungen, zarten Austriebe, vor allem von den Blattkräutern. Falls nötig, Kräuter kurz abbrausen und trocken-schleudern. Mit einem großen Messer fein hacken. Radieschen waschen, trocknen und in etwa 3 mm breite Scheiben, diese dann in 3 mm breite Streifen und diese wie-

derum in 3 mm Würfel schneiden. Kräuter, Radieschenwürfel, Zitronensaft und etwas Salz in einer Schüssel mischen. Soviel Öl angießen und verrühren, bis eine schöne Salsa entsteht: nicht zu dick- und nicht zu dünnflüssig. Nochmals mit Salz abschmecken – fertig!

Für eine angenehme Schärfe sorgen allein schon die Radieschen. Wer es dennoch gerne peppiger mag, ergänzt vorsichtig Chilipulver oder weißen Pfeffer aus der Mühle.

Die Salsa passt hervorragend zu den obligatorischen, hartgekochten Ostereiern, zu Rührei, Frischkäse, Quark, Ricotta oder Burrata, auf hauchfein geschnittenen Radieschenscheiben, zu Pellkartoffeln oder zum ersten Spargel.

Sie hält sich – theoretisch – zwei Tage im Kühlschrank, ohne Aromaverlust. Fürs Picknick im Garten füllt man sie besser in ein Schraubdeckelglas.

Wir wünschen viel Spaß beim Zubereiten, Frohe Ostern und „Guten Appetit“! (ts)

Knollen- und Fruchtgemüse für Stadtgärtner

Jeder Stadtgärtner, der ein Stück Scholle sein Eigen nennen darf, ist der Selbstversorgung und Unabhängigkeit ein Stück näher als der Stadtbewohner, dessen Ernährung ausschließlich auf dem Angebot der im Lebensmittelladen angebotenen Gemüse und Früchte beruht. Zudem wissen wir, was wir essen, wo die gesunden Früchte wachsen, mit welchem Energieaufwand wir sie kultivierten, wie rein deren Boden, Wasser und Nährstoffe sind.

Knollen ernähren uns mit erdenden Kräften, allen voran Karotten, Kartoffeln und Rüben. Die süßen Früchte von Tomate, Paprika, Aubergine und Kürbisgewächsen sind fröhlich und die Sonnenkraft lässt ihr Fruchtorgan in bunten Farben leuchten. Ein möglicher Grund, warum Tomate, Paprika & Co. besonders beliebt und in „aller Munde“ sind.

Knollen

Knollengemüse ist sicher ein Favorit der meisten Gärtner. Die Karotte (*Daucus carota*) ist ein Wurzelgemüse, das einst auch als Medizin verwendet wurde. Ihre Rüben wirken antiparasitär auf unseren Magen-Darmtrakt. Zudem wissen wir um das Karotin, das in den orangenen Karotten besonders reichlich enthalten ist und eine Vorstufe des Vitamin A ist. Es unterstützt die Sehkraft. Das überschüssige Karotin lagert sich in die Haut ein und stellt einen natürlichen Sonnenschutz dar. Die Heilkraft geht auch durch den Magen, so sind Vitamin C, Kalium und Eisen enthalten. Gerade für Babys und Kleinkinder haben Möhren eine besondere Bedeutung für die Zahn- und Blutbildung. Die Kultur der Möhren gelingt nicht immer, manch einer hat es wiederholt vergeblich versucht. Woran liegt's? Karotten sind Doldenblüter (*Apiaceae*), die nur alle vier Jahre auf saftig-lehmigen und tiefgründig gelockertem Boden wachsen möchten. Daher ist es ratsam, die Saat auf wechselnden Standorten auszubringen. Die Keimzeit dauert bis zu drei Wochen, in dieser Phase zwischen Aussaat und Keimung muss unbedingt auf eine gleichmäßige Feuchte geachtet werden. Nach der Keimung darf die Saat etwas ausgedünnt werden, sodass jeder Karottensämling zur Entfaltung genügend Wurzelraum bekommt. Ab März kann



Knollen der Topinambur, auch Jerusalem-Artischocke genannt, sind sehr gesund.

mit der Aussaat im Freiland begonnen werden.

Die Sortenvielfalt ist groß und unterscheidet sich sowohl in der Form der Rübe (rund, schmal, lang, zylindrisch) als auch in Farbe und Aussaatzeitpunkt (frühe und späte Karottensorten). Die Möhre 'Duwicker' eignet sich für schwerere Böden, da sie generell eher kurze, rundliche Rüben bildet, während 'Violette Chantennay' vom oberen violetten Rübenansatz zu einer orangen Färbung wechselt. 'Pariser Markt' ist kugelförmig und orangefarbig, 'Gelber Goliath' selbst erklärend ...

Weiteres Rübengemüse sind Mairüben, Teltower Rübchen, Rote Bete und Sellerie, die alle direkt vor Ort im Beet ausgesät werden können, also keine Vorkultur benötigen. Jedoch sind sie auf eine besonders gute Wasserversorgung angewiesen, denn bei Wassermangel werden Knolle, Rübe und Wurzel einfach trocken und faserig und entwickeln einen holzigen Geschmack. Eine zweite Saat kann im Juni ausgesät werden, um die Herbstversorgung zu sichern. Beim Kauf auf samenfestes Saatgut möglichst in Bioqualität achten! 'Ägyptische Plattrunde', 'Tondo di Chioggia', 'Non plus ultra' und 'Ochsenblut' sind empfehlenswerte Sorten.

Wer eigenes Saatgut ernten möchte, sollte einige Pflanzen stehen lassen. Sie blühen im Folgejahr, nehmen nicht viel Platz im

Beet ein und produzieren reichlich Saatgut. Es reichen zur Eigenernte von Samen zwei oder drei Mutterpflanzen.

Zu den selteneren Knollengemüsen zählen Topinambur, Schwarzwurzel (*Scorzonera hispanica*), Zuckerwurzel (*Sisum sisarum*), Haferwurzel (*Tragopogon*), Kerbelrübe (*Chaerophyllum bulbosum*), Knollenziest (*Stachys*) oder Zichorie. Sie gehören alle zu den Knollennutzpflanzen, die der Urform bzw. Wildform noch nah sind. Da sie mit Beikräutern und etwas Wurzeldruck im Gemenge einer Wiese gut zurechtkommen, eignen sie sich besonders gut für den Anbau in dicht bestückten Gemüse- oder Hochbeeten.

Der Gemüseknollendauerbrenner ist sicherlich die Kartoffel, ihr kann man ein eigenes Buch widmen, da ihre Geschichte, Botanik und Kultur ähnlich spannend zu lesen ist wie ein Krimi.

Früchte

Fruchtgemüseanbau bevorzugt in der Regel eine Vorkultivierung. Egal, ob Paprika, Aubergine, Tomate, Melone oder Gurke, diese Gemüse sollten immer in kleinen Aussaatgefäßen in der Wärme von Gewächshäusern und Fensterbänken vorkultiviert werden, so ist das Saatgut auch vor Schneckenfraß und anderen Widrigkeiten geschützt.

Paprika, Chili, Peperoni oder Peperoncini gehören alle zur Familie der Nachtschattengewächse und zur Gattung *Cap-sicum*. Ihre ursprüngliche Heimat ist der südamerikanische Kontinent. Die ersten Züchtungen entstanden in Mexiko und die Früchte wurden zunächst als Medizin verwendet. Die Schärfe unterstützt das Lebensfeuer wieder zu entfachen und das Alkaloid Capsaicin wirkt antibakteriell. Menschen mit übermäßigem inneren Feuer sollten auf diese Frucht eher verzichten oder nur milde Varianten verzehren.

Die Sortenvielfalt ist groß und nicht jede Paprika hat einen speziellen Sortennamen, die Hybridisierung kann durch Fremdbestäubung ganz unbemerkt geschehen. Erstaunlich, dass bei der großen Vielfalt die Auswahl im Handel zumeist nur auf wenige reduziert wurde. Ein Argument, sich dem Anbau eigener Paprikas und Chilis zu widmen. Dabei kann, je nach Vorliebe, gewählt werden zwischen grünen, orangenen gelben oder roten Früchten. Und auch die Formensprache der Früchte ist groß, ob spitz, länglich, herzförmig, blockig, klein und rund oder einem Elefantenrüssel ähnlich wie bei der Sorte 'Roter Elefantenrüssel'. Weitere Sorten sind zum Beispiel 'Purple Beauty', deren Früchte violett sind, 'Frühzauber', 'Pustzagold', 'King of the North', 'Bunte



Was für ein Prachtker! Auch bei den Kürbissen ist die Sortenvielfalt riesig.

Zwerg' und, und, und ... Für die Anzucht ist es jetzt bereits zu spät. Im Gartencenter und bei spezialisierten Gärtnereien kann man vorgezogene Pflanzen kaufen. Doch erst wenn die Frostgefahr vorbei ist, darf ins Freiland gepflanzt werden. Die Erfahrung zeigt, dass ein frühzeitiges Pflanzen ins Freiland mit plötzlichen Kälteeinwirkungen das Wachstum der Pflanzen so hemmt, dass die

Pflanzen für mindestens zwei Wochen wie unter Schock nicht weiterwachsen wollen. Paprika verträgt nie weniger als 15 °C. Als Starkzehrer lieben sie guten, humusreichen Boden und eine regelmäßige Gabe von Brennesseljauche und genügend Wasser.

Wer es noch etwas exotischer möchte, kann sich mit dem Anbau von Physalis-Arten beschäftigen. Die Anzucht gleicht der von Paprika. Hier sei nur gesagt, dass Andenbeeren genügend Platz im Gemüsebeet eingeräumt werden darf. Die Ernte beginnt erst im September, dafür konnten die Pflanzen viel Sonne aufnehmen und die Früchte sind fruchtig süß.

Auberginen benötigen generell etwas Zeit, viel Wärme und reichlich gute Erde und Wasser. Auch Melonen lassen sich mittlerweile gut in unseren Gärten kultivieren, hier ist wie bei allen Kürbisgewächsen die Zugabe von guter Erde, Nahrung und Wasser für eine gescheite Ernte unerlässlich.

Generell gilt, ausprobieren, austauschen und vielleicht mit den Gartennachbarn fachsimpeln, tauschen, voneinander lernen und lehren oder kleine Verkostungen unter Nachbarn arrangieren. Viel Spaß dabei!



Die Welt der Chilis ist vielfältig und bunt. Ein oder zwei Pflanzen liefern Vorrat für das ganze Jahr. Ausgereift lassen sie sich bestens trocknen und konservieren.

*Ulla Hannecke
Gärtnermeisterin*

Mimikry oder die Kunst der Nachahmung

Heute geht es um die faszinierende Welt der Tarnung, Täuschung und Verkleidung, um mehr oder anders Sein als Scheinen, sich mit fremden Federn oder Farben schmücken, um dadurch einen Vorteil zu gewinnen. Ich spreche aber nicht über die menschliche Arbeitswelt, sondern über ein Phänomen in der Natur, das den Begriff Evolution auf einprägsame Weise verdeutlicht: Das Wort *Mimikry* stammt aus dem Griechischen und bedeutet *Nachahmung*. Wir alle kennen wohl die Schwebfliege, die ohne Stachel, also völlig harmlos ist, durch das schwarz-gelbe Farbmuster aber eher einer Wespe oder Biene gleicht als einer Fliege. Das signalisiert z.B. einem Vogel auf Insektenjagd: Besser nicht, könnte weh tun!



Ich bin gar keine Wespe – ätschibätsch.

Aber das ist nur ein Beispiel für ein Phänomen in der Biologie, das mit der Entwicklung von Organismen zusammenhängt. Nicht nur äußerlich, auch im Verhalten kommt es zu Anpassungen, die eindeutige Vorteile in Bezug auf Überleben und Fortpflanzung gewährleisten. Diese Anpassungen können verschiedene Formen annehmen, darunter Tarnung, Nachahmung und Imitation. Mimikry spielt eine entscheidende Rolle in der Evolution und verdeutlicht ihre Mechanismen. Es geht darum, Fressfeinden zu entkommen, bzw. von ihnen gar nicht als

potenzielle Beute erkannt zu werden, selbst Beute zu machen oder soziale Interaktionen zu beeinflussen. Dabei können wir ganz unterschiedliche Anpassungen beobachten.

Relativ bekannt ist das so genannte „Wandelnde Blatt“, eine Heuschrecke, die so täuschend einem Blatt ähnelt, dass sie für Fressfeinde praktisch unsichtbar ist. Der „Pseudomorphus Käfer“ ist ein weiteres Bei-

spiel für Tarnung. Seine Körperfarbe und -form ahmen die Struktur von Baumrinde nach. Des weiteren kennen wir, wie bei der oben angeführten Schwebfliege, die „Batesian Mimikry“: Ein harmloser Organismus imitiert das Aussehen eines gefährlichen oder giftigen Organismus, um Fressfeinde aktiv abzuschrecken. Diese Form der Mimikry ist nach dem Naturforscher Henry Walter Bates benannt. Beispiel: Der Schmetterling *Papilio machaon* (eine Art Schwalbenschwanz) hat eine ähnliche Farbgebung wie der giftige *Danaus plexippus* (Monarchfalter). Fressfeinde, die einmal gelernt haben, den Monarchfalter zu meiden, werden auch den Schwalbenschwanz meiden, obwohl er gar nicht giftig ist.



Ich auch nicht!

Ein sehr interessantes Beispiel liefern die Korallenschlangen: rot-gelb-schwarzes Ringmuster und tödlich giftig. So oder so ähnlich stellt man sich meist die Korallenschlangen vor, die in den tropischen und subtropischen Regionen Amerikas immer wieder für Unheil und Aufregung sorgen. Aber nicht alle Korallenschlangen, zu denen mehr als 75 verschiedene Arten aus zwei Familien gehören, werden diesem schlechten Image auch wirklich gerecht. Zwar zeigen Korallenschlangen bis auf wenige Ausnahmen wirklich das typische bunte Ringmuster, giftig sind sie deshalb aber

noch lange nicht alle. Neben wirklich hochgiftigen Exemplaren findet man auch weniger giftige Arten und manche Korallenschlangen sind sogar völlig ungiftig. Dafür können diese ihren Opfern aber sehr schmerzhaft, stark blutende Bisswunden zufügen.

Klarer Fall von „Batesian Mimikry“, könnte man auf den ersten Blick vermuten. Aber sind die hochgiftigen, auch als echte Korallenschlangen bezeichneten Tiere, in diesem Fall wirklich die Vorbilder und die ungiftigen die Nachahmer? Und wieso existierten dann noch mäßig giftige Varianten? Auf diese Fragen wussten die Zoologen lange Zeit keine passende Antwort. Erst ein Reptilienexperte namens Mertens brachte mit seinen Tierstudien im Jahr 1956 mehr Licht in das Dunkel dieser komplizierten Mimikryvariante. Die hochgiftigen Korallenschlangen fielen – das ließen Interpretationen seiner Beobachtungen erkennen – als Vorbilder für die Mimikry aus, weil ihr Biss für Feinde wie kleine Raubtiere oder Vögel in kürzester Zeit absolut tödlich war. Wenn die Fressfeinde aber im Nu starben, konnten sie auch nicht lernen, solche auffällig gemusterten gefährlichen Schlangenarten in Zukunft zu meiden. Deshalb kamen ausschließlich die mäßig giftigen Korallenschlangen als Modell für die Ausbildung dieser Mimikry-Form in Frage. Nur ihre Bisse konnten Feinde überleben und anschließend Rückschlüsse für ihr Verhalten daraus ziehen. Die beiden anderen Gruppen, die hochgiftigen und die ungiftigen, waren in diesem Fall Nachahmer und haben sich im Laufe der Evolution vom Aussehen her an die mäßig giftigen Korallenschlangenarten angepasst. Diese Form von Mimikry, bei der nicht die gefährlichste oder giftigste Art der „Trendsetter“ ist, sondern eine gemäßigtere andere, wird von Wissenschaftlern meist als „Mertensche Mimikry“ bezeichnet.

Bei der „aggressiven Mimikry“ wiederum nimmt ein Organismus das Aussehen oder Verhalten eines anderen Organismus an, um Beute anzulocken. Dies kann durch Nachahmung von Beutetieren oder durch Imitation von Signalen geschehen, die Beute anziehen. Der Anglerfisch hat zum Beispiel eine spezielle Struktur, die als Angel dient und wie ein Beutetier aus-



Mimikry in der Geschäftswelt: Der Anzug signalisiert Seriosität, sie erhöht die Erfolgsaussichten von Beutegreifern.

sieht. Durch diese Nachahmung kann der Anglerfisch Beute anlocken und sie dann fangen.

Aber auch Pflanzen nutzen das Prinzip. Einige Orchideenarten haben Blüten entwickelt, die durch das Verströmen von Sexuallockstoffen sowie durch ihre Gestalt tricksen. Der Form von Insektenweibchen täuschend echt nachmodelliert, locken sie die Männchen an. Diese verwechseln die Blüten mit ihren Weibchen und versuchen sie natürlich zu begatten. Nektar haben diese Blüten übrigens gar nicht erst im Angebot, die Aussicht auf Sex reicht hier aus.

Im menschlichen Zusammenhang beschreibt die Psychologie soziale Formen von Mimikry: Menschen ahmen andere Menschen unbewusst und automatisch nach. Es gibt verbales, emotionales und verhaltensbezogenes Mimikry sowie das Spiegeln von Gesichtsausdrücken. So führt beispielsweise eine Unterhaltung dazu, dass man sich der Sprechgeschwindigkeit, der Wortwahl und sogar dem Dialekt des Gesprächspartners anpasst. Zeigt ein anderer einen emotionalen Gesichtsausdruck, aktivieren wir ebenfalls die dafür nötigen Muskeln im Gesicht und fühlen uns auch, zumindest ansatzweise, wie unser Gegenüber. Auch anderes

Verhalten wird nachgeahmt, wie beispielsweise das Wackeln mit dem Fuß oder die Körperhaltung. Eine besonders augenfällige, weil alltägliche Vorführung können wir im Biotop der Geschäftswelt beobachten, im Büro: Das Tragen des Anzugs, oft kombiniert mit einem „korrekten“ Haarschnitt. Hier signalisiert der Organismus: „*Ich bin seriös, regelkonform, leistungsbereit und verdiene dein Vertrauen.*“ Wir alle wissen, dass das eine Fehleinschätzung ist, fallen aber dennoch immer wieder darauf herein. Wenn wir die Augen offenhalten, finden wir überall Formen dieses faszinierenden Naturschauspiels! (ha)



Nachrichten aus den Vereinen

GBV Am Glockenberg e.V.



Der GBV Am Glockenberg e.V. und die Kindergartengruppe von St. Lambertus in Rellinghausen danken dem Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. herzlich für die finanzielle Unterstützung des Gartenprojekts „**Kita-Beet im Gemeinschaftsgarten**“. Wir haben kindgerechte Sitzgelegenheiten, eine Matschküche, Gartengeräte sowie einige Pflanzen angeschafft. Die Kinder haben richtig Spaß beim Einsetzen der Pflanzen und können in unserem Gemeinschaftsgarten schön rumtoben. Es ist eine wahre Freude, den Kindern dabei zuzusehen.

Der Vorstand

KGV Barkhoffer Heide e.V.



Auf unserer Jahreshauptversammlung am 21. Februar 2025 wurden langjährige Gartenfreunde geehrt. Auch unser ehemaliger Vorsitzender **Reinhardt Gäthke** nahm teil und war sichtlich erfreut über die Ehrung der Mitglieder. Der Vorstand wünscht allen Frohe Ostern und einen guten Start in die neue Gartensaison.

Von links: Thomas Weiz (Vorsitzender), Werner Potrek (Silber), Walter Lange (Silber), Jürgen Bärsch (Silber), Erich Czarnietzki (2. Vorsitzender), Wolfgang Beckers (Gold).

GBV Essen-Süd e.V.

Samen- und Pflanzentauschbörse in Essen-Süd

Am **Sonntag, den 4. Mai 2025** lädt der Gartenbauverein Essen-Süd e.V. zur Samen- und Pflanzentauschbörse ein. Zwischen 12.00 und 16.00 Uhr können Hobbygärtner und Pflanzenfreunde auf dem Vereinsgelände am **Krausen Bäum-**

chen 154i in Essen-Bergerhausen ihr eigenes Saatgut und Pflanzen tauschen. Neben dem Tauschmarkt erwarten die Besucher Infostände, unter anderem zum Thema Bienen sowie verschiedene Mitmachangebote. Für das leibliche Wohl wird mit kleinen Erfrischungen gesorgt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, ihre grünen Schätze mitzubringen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

KGf Ernestinenstraße e.V.



Es war wieder ein toller Samstag. Trotz strömendem Regen war Sven Fink voll in seinem Element. Wir, die Kleingärtner, anschließend sehr glücklich! Vielen Dank nochmal an den Stadtverband für die Organisation des Winterschnittseminars.

Nachrufe

KGv Carl-Funke Heisingen e.V.

Wir alle wünschen uns in einem wunderschönen Garten gesund alt zu werden. Leider war genau dies unserem Gartenfreund **Holger Abt** nicht vergönnt. Mit nur 52 Jahren wurde er am 16. Januar 2025 nach kurzer Krankheit aus dem Leben gerissen. Wir sind tief betroffen und unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen. Er war als ehemaliges Vorstandsmitglied stets bereit, Aufgaben im erweiterten Vorstand zu übernehmen. So hatte er in den elf Jahren seiner Mitgliedschaft die Funktionen als Schriftführer, als stellvertretender Vorsitzender und als Kassenprüfer inne. Er wird uns mit seiner lebhaften und hilfsbereiten Art in guter Erinnerung bleiben.

Der Vorstand und die Mitglieder des KGV Carl-Funke Heisingen e.V.

KGv Emil-Emscher e.V.

Mit großer Betroffenheit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Vereinsmitglied und ehemaligem stellvertretenden Vorsitzenden **Peter Hemmer**. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und allen, die sich ihm verbunden fühlen.

Der Vorstand

Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der 7. Mai 2025

Termine 2025

Wildkräuter entdecken

Ökologisches Bildungsprogramm für Pächter

Veranstaltungsort für alle Seminare, falls nicht anders angegeben:
Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.,
Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Wir danken für Ihr Verständnis!

Thema Frucht- und Knollengemüse
Datum **Samstag, 12. April 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr
Referentin Gärtnermeisterin Ulla Hannecke
Info Wir alle lieben sie: Tomaten, Paprika, Zucchini, Kürbis, Melonen, Kartoffeln usw. Das Seminar befasst sich mit empfehlenswerten Sorten, unterschiedlichen Ansprüchen an Standort und Nährstoffversorgung, dem richtigen Erntezeitpunkt und der Lagerfähigkeit. Gartenneulinge, die in die Selbstversorgung aus dem Stadtgarten einsteigen wollen, sind besonders herzlich willkommen.

Thema Wässern in Zeiten des Klimawandels
Datum **Samstag, 17. Mai 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr
Referent Gärtnermeister Markus Buick
Info Im Vortrag mit Praxisteil wird der sparsame Umgang mit Wasser sowie alternative Gießkonzepte vorgestellt.

Thema Bau einer Trockenmauer
Datum **Samstag, 24. Mai 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr
Referent Gärtnermeister Markus Buick
Ort GF Essen-Stadtwald e.V., Trappenbergstraße
Kontakt Michael Westhoff, Telefon 0201 46 56 81
Info Im Workshop werden die Grundlagen für den Bau einer Trockenmauer erläutert. Auf der Gemeinschaftsfläche in der Anlage an der Trappenbergstraße wird unter Anleitung des Referenten eine Trockenmauer errichtet. Für den Workshop wird eine körperliche Belastbarkeit vorausgesetzt. Die Veranstaltung findet draußen statt, bitte entsprechende Kleidung, Arbeitshandschuhe, Schuhe mit Stahlkappe und eine Schutzbrille mitbringen. Werkzeug wird gestellt.
Bitte melden Sie sich direkt beim Verein an. Danke!

Thema Pflanzen für außergewöhnliche Standorte
Datum **Samstag, 24. Mai 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr
Referentin Gärtnermeisterin Ulla Hannecke
Info Wir alle haben sie im Garten, die „ungeliebten“ Ecken, in denen nichts so richtig gedeihen will. Im Seminar werden Pflanzen vorgestellt, die sich im trockenen Schatten unter Bäumen und Sträuchern, im sumpfigen Beet neben der Regentonne oder an der windigen Ecke wohlfühlen.

Thema Phänologischer Kalender
Datum **Samstag, 17. Juni 2025**, 10.00 bis 13.00 Uhr
Referentin Gärtnermeisterin Ulla Hannecke
Info Mit Hilfe von Erscheinungsphänomenen der Pflanzen in unserer direkten Nachbarschaft können wir Rückschlüsse auf Kultivierung und gärtnerische Tätigkeiten gewinnen. Die Phänomenologie ist eine noch junge Wissenschaft, die uns Gärtnern viele unterstützende Informationen liefert und unsere Beobachtungsgabe schult. In diesem Seminar werde ich die Phänologie vorstellen und anhand von Beispielen den praktischen Nutzen im Garten erklären. Neben einer kleinen Präsentation schauen wir uns auf einem Rundgang durch den Lehrgarten die aktuellen botanischen Erscheinungsbilder an und sensibilisieren uns für die Hinweise, die uns unsere grünen Gartenbewohner geben.

Alle aktuellen Mitteilungen des Stadtverbandes Essen finden Sie auf www.kleingaerten-essen.de

Hallo ;-), ich bin Helga, ein Draußenmensch! Ich bin leidenschaftliche Gärtnerin und Selbstversorgerin und verbringe die meiste Zeit mit meinem Labrador Bolle in meinem Schrebergarten am Schloßpark Borbeck oder draußen in der Natur. Mit 58 Jahren habe ich mir meinen Traum erfüllt und die Ausbildung zur Kräuterpädagogin absolviert. Die Liebe zur Natur und die Begeisterung für Wildkräuter möchte ich gerne mit dir teilen.

Was sind die Vorteile von Wildkräutern? Sie sind jederzeit kostenlos verfügbar, voller positiver Inhaltsstoffe und liefern Gaumenfreuden mit wenig Kalorien. Sie helfen uns, der Natur näherzukommen. Wir können unsere Hausapotheke oder gesunde Drogerieartikel daraus herstellen und sie sind ökologisch wertvoll und umweltfreundlich. Ich bin mir sicher, du wirst staunen, wie viele Wildkräuter in unseren Gärten nicht nur essbar, sondern auch reich an Mikronährstoffen wie Vitaminen, Mineralien und Antioxidantien sind, die unser Körper benötigt, um gesund zu bleiben.

Ich möchte auf die Vorteile von Wildpflanzen aufmerksam machen, die oft zu Unrecht als Unkraut bezeichnet und in Gärten ausdauernd bekämpft werden. Wildkräuter passen gut zu Gemüse – nicht nur in der Küche, auch im Garten. Mitten im Beet ziehen sie Nützlinge an und schützen das Gemüse vor Schädlingen. Sie haben oft sehr wertvolle Eigenschaften im Ökosystem, für Mensch und Tier.

Komm mit mir auf eine **Kräuterwanderung** oder buche einen meiner **Kräuter-Workshops**. Ich bin mir sicher, du wirst genauso begeistert sein wie ich.

Weitere Informationen gibt es auf www.kraeuterhelda.de oder per WhatsApp 0176 43 30 60 30



Der Stammtisch „**Ökologisches Kleingärtnern**“, initiiert von den Fachberatern der Gartenfreunde Essen-Holsterhausen e.V., ist inzwischen auf 30 Mitglieder aus dem ganzen Stadtgebiet angewachsen.

Thema Düngen, Kompost und Jauche
Datum **Dienstag, 29. April 2025, 19.00 Uhr**
Ort: Fachgeschäft für Stadtwandel,
Gemarkenstraße 72, 45147 Essen-Holsterhausen
Info Grundlagen und Feinheiten der organischen Düngung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Andreas Niehues 0151 73 07 97 24 (gerne telefonisch oder per WhatsApp)

Vorstände senden **Anschriftenänderungen**,
Mitteilungen über **Pächterwechsel** sowie
Vereinsnachrichten (maximal 1.000 Zeichen)
bitte an stadtverband@kleingaerten-essen.de

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele

Telefon 02 01 / 22 72 53

www.kleingaerten-essen.de

E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de

Bitte senden Sie Anschriftenänderungen der Pächter an stadtverband@kleingaerten-essen.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht.



**Abschluss
jetzt auch online
möglich!**

Wir versichern Ihre Laube so gut, wie Sie es wollen ... und immer günstig!



Unsere Empfehlung = Komfortdeckung

Kombi-2000-Komfort-Versicherung – ohne Entschädigungsgrenzen und Leistungseinschränkungen

Zum Beispiel bei 24 m² Wohn-/Nutzfläche nur 90,00 Euro Jahresbeitrag

(ca. 25.700 € Gebäudeversicherungssumme, 7.400 € Hausratversicherungssumme und Glasversicherung)

Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert
(kein Zeitwert)
gegen Schäden durch Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



Hausratversicherung zum Wiederbeschaffungswert
(kein Zeitwert)
Versichert ist der gesamte Hausrat (Wiederbeschaffungswert) gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus nach dem Einbruch, Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



Glasversicherung
einschließlich Isolierverglasung und Cerankochfelder

Alternativ

- Basisversicherung (ohne Leitungswasser, mit Entschädigungsbegrenzungen) z. B. 24 m² 61,20 Euro Jahresbeitrag
- „reine“ Gebäudeversicherung (Feuer/Sturm/Hagel) z. B. 24 m² 41,70 Euro Jahresbeitrag

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Es erfolgt kein Abzug wegen Unterversicherung bei korrekter Angabe der bebauten Wohn-/Nutzfläche.
- Jeder Gartenfreund erhält einen eigenen Versicherungsschein und ist unser Vertragspartner.
- Die Schadenregulierung erfolgt durch unseren hauseigenen Schadensachbearbeiter in der Agentur.
- Wir sind kundenfreundlich erreichbar.

Generalagentur Matthias Voss – immer ein starker Partner an Ihrer Seite!

Landgrafenstr. 15 · 10787 Berlin

Telefon (0 30) 209 13 79-0 Fax (0 30) 209 13 79-22

matthias.voss@feuersozietat.de

Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr
Mo. + Mi. 14.00 - 16.00 Uhr
Di. + Do. 14.00 - 18.00 Uhr
Fr. 9.00 - 13.00 Uhr

www.sichere-laube.de